

Kat. 62

Kinderbuch des Findelhauses

Augsburg, Januar 1669 bis April 1712

Im Stadtarchiv Augsburg befindet sich eine Handschrift, auf deren Titelseite *Kinderbuch* mit der Zeitraumsangabe 1642 bis 1712 zu lesen ist. Tatsächlich decken die 123 Blätter des Kodex die Jahre 1669 bis 1712 ab. Die Diskrepanz ist darauf zurückzuführen, dass Balthasar Werckmeister, der Findelvater, welcher mit den Einträgen begann, auf Blatt 1 bis 3 neun Knaben und auf Blatt 70 bis 72 10 Mädchen benannte, die bereits bei seinem Amtsantritt im Haus waren. Danach trug er auf Blatt 4 bis 68 die Jungen und auf Blatt 69 bis 123 die Mädchen ein, die neu hinzukamen. Auf der linken Seite des aufgeschlagenen Buches finden sich in der ersten Spalte die Namen der Kinder. Manchmal ist darunter eingetragen, ob es sich um ein Findel-, Stifts-, Waisen- oder „verlassenes“ Kind handelt. In der zweiten Spalte finden sich – soweit es möglich war – Angaben zur Aufnahme, Taufe, Namensfindung, zum physischen Zustand und zur Kleidung und Herkunft. Die dritte Spalte nimmt die gesamte rechte Seite des aufgeschlagenen Kodex ein und ist

für weitere Angaben zum Lebensweg des Kindes sowie für Sterbedatum und gegebenenfalls auch Sterbeursache reserviert. Bei wenigen Wochen alten, verstorbenen Säuglingen ist lediglich das Sterbedatum eingetragen. Hat aber ein Findelkind die Kinder- und Jugendjahre überlebt, finden sich bei den Jungen Angaben zum Lehrherrn und dem zu zahlenden Lehrgeld sowie das Entlassungsdatum. Bei den Mädchen sind es Angaben zum neuen Dienstherrn oder zur neuen Dienstherrin. Der Kodex enthält ca. 350 Einträge für ca. 190 Jungen und ca. 160 Mädchen.¹⁵² 110 Knaben starben, bevor sie das erste Lebensjahr erreicht hatten und 10 Knaben im Alter von 2–7 Jahren. 90 Mädchen starben noch vor Erreichung des ersten Lebensjahres und ca. 7 Mädchen im Alter von 1–7 Jahren. 50 Kinder waren Stiftungskinder, davon 30 Knaben und 20 Mädchen. Zumeist stand die Renzische Stiftung zur Verfügung, daneben die Krelische und Vesemaierische Stiftung sowie für einige Mädchen die Maria Welscher Maiische Stiftung. Die Stiftungskinder waren min-

destens 5 Jahre alt, *ehelich geboren und getauft* und zumeist Waisenkinder. Darüber hinaus wurden ein halbes Dutzend Waisenkneben und ebenso viele Waisenmädchen aufgenommen. Es gab auch einige *verlassene* Kinder, deren Eltern in der Regel außerhalb Augsburgs oder *in Arrest* bzw. im Gefängnis waren. 10 männliche und knapp 5 weibliche Findelkinder sowie wesentlich mehr Stiftungskinder erreichten das Alter, um eine Lehre zu beginnen bzw. zum Dienst in einen Haushalt vermittelt zu werden. Einige Findelknaben wurden Soldaten oder sind einfach *davongeloffen*. 11 Jungen und 7 Mädchen wurden von einem Elternteil oder Verwandten wieder aus dem Findelhaus abgeholt.

GISELA DROSSBACH

Feder auf Papier, 33 x 21 cm, mit darin gefundener, gepresster Bettwanze

StadtAA, Katholisches Findelhaus o. Nr. (Gstat. 247 = M 11 L-3-1-3)

Literatur: unpubliziert.

